

# Mineralbad in Samedan

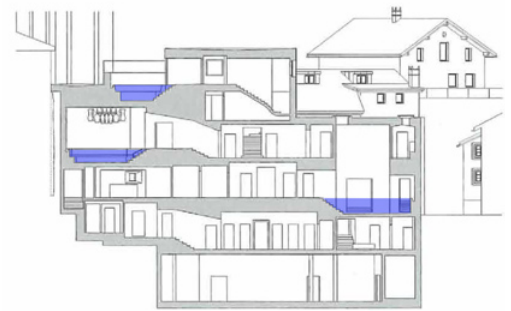
Das Mineralbad in Samedan ist ein gutes Beispiel wie ein Bad rücksichtsvoll in einen historischen Kontext gebaut werden kann. Das neue Badehaus fügt sich in das Dorfbild ein, das von den Nachbarhäusern, dem neuneckigen „Plaz“ und den engen Strassenräumen vorgegeben wird. Es schliesst sich direkt an die Rückwand der Barockkirche an, bleibt aber zurückhaltend, indem es leicht von der Gassenlinie zurückgesetzt ist und die Traufhöhe unter jener der umliegenden Gebäude liegt. Die architektonische Gestaltung der Fassade verweist auf die öffentliche Nutzung des Bades. Die unterschiedlich grossen und farbigen Fenster verraten aber nicht wie das Bad im Innern aussieht. Im Innern führt der Badeweg den Gast vom Empfang hinunter in den Keller zu den Garderoben, dann über verschiedene Bäder zum Aussenbad auf dem Dach. Der Badegast wird von Kammer zu Kammer geführt, die einmal eng und dann wieder hoch und weit sind. Jede Kammer bietet ein anderes Baderlebnis: Alpenbad, Sprudelbad, Dampfbad oder Heissbad. Die Farbgestaltung und die Tageslichtführung sind unterschiedlich gestaltet und auf die verschiedenen Badesattraktionen abgestimmt.

Die Architektur hat den Bauplatz zum Thema gemacht. Was sicher auch das Ziel der Gemeinde und des Badbetreibers war. Das Bad kann in dieser Form nur in Samedan hinter der barocken Kirche stehen. Das Gebäude ordnet sich in seine Umgebung ein. Innen reagiert die vertikale Anordnung der Bäder auf das kleine Grundstück. Aus den beschränkten Platzverhältnissen auf der kleinen Parzelle wurde ein Merkmal der Anlage entwickelt: der Badeweg. Es können parallelen zum engadiner Bauernhaus gezogen werden, wo man vom Suler in die Stuben, von der Stube über enge Treppen in die Kammern steigt.

Die Parkierung liegt nicht direkt unter oder neben dem Bad. Auf der Internetseite des Mineralbads wird der Weg vom Parkplatz durch die malerischen Gassen von Samedan bereits als Teil des Erlebnisses beschrieben.  
Quellen: Hochparterre 1-2 / 2010



Mineralbad im Dorfkern

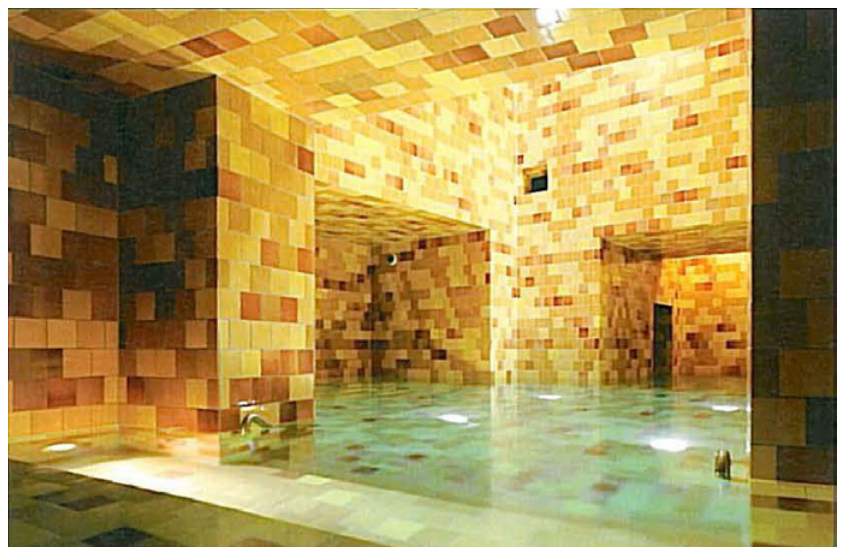


Längsschnitt



## Situation

- |                      |                 |            |
|----------------------|-----------------|------------|
| 1 Mineralbad und Spa | 2 „Plaz“        | 3 Kirche   |
| 4 Campanile          | 5 Engadinerhaus | 6 Bausünde |
| 7 Engadinerpalast    | 8 Bürgerhäuser  |            |



Alpenbad mit erhöhtem Zentralraum

Architekt: Miller Maranta, Badbetreiber: Aqua Spa Resorts AG, Eröffnung 2009, Besucherzahl: 50'000 pro Jahr  
Adresse: San Bastiaun 3, Samedan